



ca. 1 1/2 Mrg. Wald auf Dauernberger Rathhaus wird den 12. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber sich einfinden wollen.  
Auf das Ganze ist ein Anbot von 1000 fl. gemacht. Den 10. Juni 1839.

**Spiegelberg.** [Haus auf dem Berge.] Das Haus und die Güter der nachfolgenden Leute solle oberamtsgerichtlicher Auftrag nochmals zum Verkauf gebracht werden.  
Zu dem Verkauf ist der 12. Juli Nachmittags 10 Uhr bestimmt, an welchem Tage die Liebhaber auf dem Rathhaus, Auswärtige mit gemeinberäthlichen Vermögensgegenständen versehen, erscheinen haben.

Die Verkaufsgegenstände sind:  
1) bei Jakob Geisler, Weber, die Hälfte an 1/2 von einer 2000fl. Behausung, 1/2 Acker, 10 1/2 Mrg. Acker in der Biehweide, 1/2 Acker, 2 1/2 Mrg. Acker im sogenannten Herrenacker.

2) Adam Schmid, Weber, den 1ten Theil an einer 2000fl. Behausung, den 1ten Theil an 1 Mrg. 1/2 Acker, 10 Mrg. Acker und Wiesen auf dem Berg.  
1/2 Acker, 1 1/2 Mrg. Acker in der Biehweide.  
Den 10. Juni 1839.

3) Adam Schmid, Weber, den 1ten Theil an einer 2000fl. Behausung, den 1ten Theil an 1 Mrg. 1/2 Acker, 10 Mrg. Acker und Wiesen auf dem Berg.  
1/2 Acker, 1 1/2 Mrg. Acker in der Biehweide.  
Den 10. Juni 1839.

4) Adam Schmid, Weber, den 1ten Theil an einer 2000fl. Behausung, den 1ten Theil an 1 Mrg. 1/2 Acker, 10 Mrg. Acker und Wiesen auf dem Berg.  
1/2 Acker, 1 1/2 Mrg. Acker in der Biehweide.  
Den 10. Juni 1839.

**Privat-Anzeigen,**  
Verkäufe, Bestellungen und Vermietungen etc.

**Wachung.** [Regelschieben.] Morgens Sonntag, als am Petri und Paul-Festtag und Sonntag, werde ich wieder, wie früher, ein Petri-Regelschieben geben, wozu ich höflich einlade.  
I. Lohle zum Schmecken.

**Großhottwar.** [Wein-Offert.] Ich habe den Auftrag, etwa 20 Kimer guten, hellen 1838er Wein von dem Preis 2 fl. 50 kr. zu verkaufen. Die Liebhaber werden hier höflich eingeladen.  
Kulmerwieser Klein.

**Badnang.** Nächsten Sonntag hat meine Augen-Brille zu haben bei  
Herrn Frey.

**Wachung.** Alles meine guten Kemerden und Bekommen auf Schrein herüber beherrschet.  
Fr. Müller, Chm. St.

**Wachung.** Bei der Oberamtspflege ist ein Stück des Königl. Württembergischen Hof- und Staatsbuches von 1838 in Doppeldeckel gebunden, gebunden, welches für 2 fl. 33 kr. abgegeben.

**Wachung.** [Wachung.] Ein Stück des Königl. Württembergischen Hof- und Staatsbuches von 1838 in Doppeldeckel gebunden, gebunden, welches für 2 fl. 33 kr. abgegeben.

**Wachung.** Ein geräumiges Logis in dem Schwanen-Haus in der Lohengasse vermietet bei Hofst.

**Schönfelder Springer.**

**Wachung.** Der Unterzeichnete vermittelt entweder sofort oder bis Herbst sein oberes Logis, bestehend in 2 Stuben, 1 Stubezimmer, 1 Küche und Kuchenschrank.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

**Wachung.** Auf nicht Martini-Gesell sein unteres Logis zu vermieten.

der Regen. — Die blonde Dame, welche ich am Samstag in der Stadt gesehen habe, ist die Königin von Frankreich. — Die Königin von Frankreich ist die Königin von Frankreich.

— Bürger! rief der Präsident mit einer fürchterlichen Stimme, ich glaube, daß Sie wollen mich über und lustig machen. Bitte Sie wohl, daß mit der Macht in Händen haben, auch eine solche Lamentation nicht einzufließen zu lassen.

Der Chevalier hörte diese Drohung nicht, denn noch ehe sie ausgesprochen war, hatte die heftige Gemüthsbevegung ihn den Gebrauch seiner Sinne geraubt. Der Ausschuss sagte dem Befehl, daß man, da aus diesem Manne nichts herauszubringen sey, sich darauf beschränken müsse, ihn als Gefangenen zurückzubehalten.

Nachdem das Schicksal des Chevalier auf diese Weise entschieden war, verfiel sich der Maire, in Begleitung seiner Räte, zur Königin, um sie von dem Beschlusse, den man über sie gefaßt hatte, in Kenntniß zu setzen.

— Ueber Sekretair, sagte der Redner, ist so eben beschäftigt, ein Schreiben an die Nationalversammlung aufzusetzen. Sie bleiben, bis zur Rückkehr der Staffette, welche in einer Stunde abgeht, hier in Haft.

— Sehr wohl, erwiderte die Königin, ich habe abse auch an die Nationalversammlung geschrieben; hier ist mein Brief, Sie werden, meine Herren, die Gefälligkeit haben, ihn mit dem Stützen abzusenden.

— Sehr gern. — Bis wie Antwort von Paris erhalten, sind von den dreißigttausend Huren, die wir bei Ihnen gefunden haben, täglich sechsunddreißig zu Ihrer Befehlung gestellt, und vierundzwanzig zum Unterhalte des Mädchens bestimmt, welches Sie begleitet, so wie des jungen Menschen, der sich bei Ihnen eingefunden hat.

— Des jungen Menschen? Ich weiß nicht, ob dieser unglückliche Chevalier Des Maillets.

— Das ist allerdings der Name, den er angenommen hat, wir lassen uns aber durch

diesen solchen Namen, hinter welchem sich ohne Zweifel einer der vornehmsten Hofbeamten verbirgt, nicht scheuen. — Ich möchte ein, erwiderte die Königin, indem sie mit einem wüthenden Ausdrücke sprach. — Ich entlasse Sie, meine Herren, einige Augenblicke darauf, hat Des Maillets sich nach und zitternd an die Königin empfangen, um mit einer freundlichen Geste, er wolle sich ihr zu Füßen, ergreift die Königin Hand, die ihm dargereicht wurde, und brachte sie erschrocken an seine Lippen.

— Können Eure Majestät, sagte er, mir die Barmherzigkeit verzeihen, wie ich Ihnen gefolgt bin? — Die Unwissenheit, in der ich mich befand, lang mich entschuldigen.

— Ich verzeihe Ihnen, mein Herr; ich will Sie Verzeihen für nichts Anders halten, als für eine innige Anhänglichkeit an meine königliche Person.

— Sezen Sie, gnädigste Frau, diese Anhänglichkeit auf die Probe; die größten Gefahren sollen mich nicht zurückschrecken, wenn ich mich nur Ihrer Gnade würdig bezeigen kann.

— Nun wohl, Chevalier, Sie sollen auf die Gelegenheit, Ihren Eifer zu entwickeln, nicht lange warten; die Stadt ist in Aufruhr, und der Pöbel drängt sich unter den Fenstern dieses Gasthofs. Sagen Sie diese Leute, welche mich mit Ihrem Schwert belästigen, fort.

Der Chevalier antwortete sich, und lehrte nach Verlauf einer Viertelstunde zurück, indem er sagte:

— Königin, Ihr Befehl ist erfüllt, der Auflauf ist zerstreut, er hat zwar viel Nähe gekostet; endlich bin ich aber durch Unterstützung der Hühner und den Beistand der Nationalgarde mit diesen Thieren fertig geworden, und habe nichts als einige Stöße davon getragen.

— Das ist allerdings der Name, den er angenommen hat, wir lassen uns aber durch diesen solchen Namen, hinter welchem sich ohne Zweifel einer der vornehmsten Hofbeamten verbirgt, nicht scheuen. — Ich möchte ein, erwiderte die Königin, indem sie mit einem wüthenden Ausdrücke sprach. — Ich entlasse Sie, meine Herren, einige Augenblicke darauf, hat Des Maillets sich nach und zitternd an die Königin empfangen, um mit einer freundlichen Geste, er wolle sich ihr zu Füßen, ergreift die Königin Hand, die ihm dargereicht wurde, und brachte sie erschrocken an seine Lippen.

Bechluss folgt.

**Berichte**

**Braklanen** am 15. Juni 1839. Am 15. Juni 1839 kam ein heftiges Gewitter, welches gegen 11 Uhr Vormittag von Groß-Zinn, von dem Hochthale her, gegen uns hereinbrach. Die Wolken, welche die Frühen der Regenwolken bildeten, waren sehr dicht und die Winde aus Südwesten, welche die Regenwolken bildeten, waren sehr stark. Die Wolken, welche die Regenwolken bildeten, waren sehr dicht und die Winde aus Südwesten, welche die Regenwolken bildeten, waren sehr stark.

**einige so zu nennen** der Dresdener, Schweitzer und sächsische, die sich über unser Land verbreiten, so wie auch die, welche von den Ostseehäfen, so wie von den Ostseehäfen, nach in diesen Lande kommen, so wie von den Ostseehäfen, nach in diesen Lande kommen.

**Dobrowitz**. Am 15. Juni 1839. Am 15. Juni 1839 wurde am 15. Juni 1839. Eine halbe Meile von hier, unweit Reichenhagen, wurde die sächsische Eisenbahn, welche unter dem Berge lag, am 15. Juni 1839 (wahrscheinlich nicht lange nach der Eröffnung) durch einen Sturz von Eisenbahnen zerstört.

**Noten**

**Naturalien-Preise vom 26. Juni 1839.**

Wichtigste Güter	Schöne		Mittlere		Niedere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Weizen	14	24	14	16	14	8
2. Dinkel alter	8	—	5	50	5	40
3. Roggen	10	56	10	40	—	—
4. Gerste	11	20	—	—	—	—
5. Hafer	14	24	—	—	—	—
6. Erbsen	8	30	—	—	—	—
7. Bohnen	—	—	—	—	—	—
8. Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
9. Saisoon	—	—	—	—	—	—
10. Erbsen	—	—	—	—	—	—
11. Bohnen	—	—	—	—	—	—
12. Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
13. Erbsen	—	—	—	—	—	—

**Naturalien-Preise vom 27. Juni 1839.**

Fruchtgattungen	Schöne		Mittlere		Niedere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Weizen	14	56	14	21	14	58
2. Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
3. Dinkel neuer	6	20	5	55	5	28
4. Roggen	10	3	5	55	9	28
5. Gerste	11	—	—	—	—	—
6. Hafer	14	24	—	—	—	—
7. Erbsen	8	30	—	—	—	—
8. Bohnen	—	—	—	—	—	—
9. Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
10. Erbsen	—	—	—	—	—	—
11. Bohnen	—	—	—	—	—	—
12. Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
13. Erbsen	—	—	—	—	—	—

**Fleisch**

1. Pflanzfleisch	—
2. Rindfleisch, gemästetes	—
3. Rindfleisch, geringeres	—
4. Kalbfleisch, gemästetes	—
5. Kalbfleisch, geringeres	—
6. Schweinefleisch	—
7. Hammelfleisch, gemästetes	—
8. Hammelfleisch, geringeres	—

**Fleisch**

1. Pflanzfleisch	—
2. Rindfleisch	—
3. Kalbfleisch	—
4. Schweinefleisch	—
5. Hammelfleisch	—
6. Gänsefleisch	—

**Verlag**, Druck und Verlag von C. G. Schmidt, Buchdrucker.

**Donnerstag**

**Mittwoch**

**Amst. und Intelligenz-Blatt für den Oberamt-Bezirk**

**Bachmann und Häger**

**Amst. und Intelligenz-Blatt für den Oberamt-Bezirk**

**Bachmann und Häger**

**Amst. und Intelligenz-Blatt für den Oberamt-Bezirk**

**Bachmann und Häger**

**Amst. und Intelligenz-Blatt für den Oberamt-Bezirk**

**Bachmann und Häger**

**Amst. und Intelligenz-Blatt für den Oberamt-Bezirk**

**Bachmann und Häger**